

Techno Classica Essen vom 7.-10. April 2005

Nicht alle neuen Besen kehren gut

von Ulrich Latus



Die diesjährige Techno-Classica in Essen war erneut unter Federführung des ACI (AUDI-Club-International) und brachte ein völlig neues Konzept. Nicht der gewohnte und geschätzte Stand des NSU - Wankel - Spider - Club sollte es sein. Nein, einzelne Clubs der Sparten AUTO UNION, AUDI CLASSIC und NSU sollten stellvertretend für den ACI Fahrzeuge zum Thema Renngeschichte auf einer winzigen Standfläche präsentieren. Eingezwängt zwischen dem riesigen AUDI-Stand zum Thema 25 Jahre Quattro, dem gegenüber liegenden, nach meiner Sicht blassen Stand von VW und seitlich flankierenden Firmen der VW-Gruppe, war da also eine schlauchartige Standfläche. Für den Besucher war es schier unmöglich, ohne Erklärung einen Zusammenhang dieser verschiedenen Rennfahrzeuge zu erkennen. Der "Dachverband" ACI ist sicherlich ein guter Ansatz, die verschiedenen Fahrzeugsparten im Hause AUDI miteinander zu verbinden. Der Bezug einzelner Marken zum ACI muss jedoch für den Besucher nachvollziehbar, über den jeweiligen Fahrzeugtyp zum Dachverband hergestellt werden. Dadurch könnte man den Besuchern vermitteln,

dass diese verschiedenen, traditionellen Automobilhersteller in das Haus AUDI eingegangen sind. Damit sei jetzt aber Schluß mit Kritik. Die Verantwortlichen des ACI haben sich mit den einzelnen Mitgliedsclubs, beziehungsweise Sparten, unmittelbar nach Ende der Techno-Classica zusammengesetzt und das Konzept für nächstes Jahr in Erkenntnis dieser Kritikpunkte überarbeitet. Unser Spiderclub-Mitglied Reinhard Langer hat auch als Vertreter der Sparte NSU maßgeblich daran mitgewirkt. Für diese anspruchsvolle Arbeit sei ihm deshalb herzlich gedankt. Aufgrund der wesentlichen Änderungen am Kon-

zept und dem Wunsch des ACI Rennfahrzeuge auszustellen, galt es für den NSU-Wankel-Spider-Club sowohl Mitglieder für die Standbesetzung zu stellen, als auch ein Rennfahrzeug auszustellen.

Unser über Jahre bewährtes Standteam wollte unter diesen Voraussetzungen und dem Verzicht auf einen eigenen Stand heuer eine Auszeit nehmen. Also galt es beides neu zu organisieren. Rennspider gibt es bekanntlich nicht all zu viele. Zunächst wurde Bodo Kositzke gefragt, ob er seinen Spider zur Verfügung stellen könnte. Die Zusage, dem Spiderclub zu helfen und den Spider vom Siegerland nach



Essen zu transportieren, kam ohne zögern. Krankheitsbedingt musste er jedoch wenige Tage vor der Techno-Classica absagen. Motor und Getriebe waren noch ausgebaut und es war ihm leider nicht mehr möglich, das Fahrzeug zum Termin fahrbereit fertigzustellen. Also war die Frage, wer sonst noch einen Rennspider besitzt und angefragt werden könnte. Hajo Weber, unser Clubmitglied aus Oestrich-Winkel bei Frankfurt hat einen wunderschönen und schnellen Rennspider. Auch er sagte ohne lange zu zögern zu, dass er seinen Spider selbstverständlich zur Verfügung stelle. Er sei zwar derzeit nicht zugelassen und fahrfertig, das werde aber umgehend erledigt. Nur ein kleines Problem sei noch vorhanden. An diesem Wochenende fahre er selbst mit einem MAZDA RX7 im Langstreckenpokal auf dem Hockenheimring. Deshalb könne er seinen Spider leider nicht selbst nach Essen transportieren.

Also was tun? Wer kann schon mitten in der Woche einen Spider von Oestrich-Winkel nach Frankfurt transportieren und hat dazu auch noch das geeignete Zugfahrzeug mit Anhänger? Ein Anruf bei Eberhard Wieltch und wie selbstverständlich die Antwort, dass er den knapp vierhundert Kilometer entfernten Spider abholt, nach Essen transportiert, hilft gemeinsam mit unserem ACI'ler Reinhard Langer den Stand aufzubauen und am nächsten Tag zusammen mit unserem Vorsitzenden Dr. Mike Fabritius den Standdienst übernimmt. Klasse! Also musste die weitere Stand-

besetzung geklärt werden. Heinz-Otto Weining, Martin Schlockermann, Ralf Gosch, Reiner Wolkenstein, Volker Alberts und Hans-Peter Otte sagten ebenfalls bereitwillig zu. Somit war eine kompetente Standbesetzung beisammen. Uli Latus und Hartmut Jundt konnten per Anreise mit dem Bus des Tübinger Oldtimermuseums Boxenstop am letzten Tag ebenfalls zur Standbesetzung beitragen.

Nun war da nur noch "ein kleines Problem". Wie bekommen wir den Rennspider wieder zurück. Volker Alberts meinte kein Thema, wenn's sein muss, fahre ich eben gleich Sonntag Abend mit dem Spider auf dem Anhänger nach Oestrich-Winkel. Hin und zurück sechshundert Kilometer, am Sonntag Abend! Es tat sich aber zum Glück eine andere Lösung auf. Hans-Peter Otte meinte, er werde sich schon darum kümmern. Das werde sich wohl irgend wie einrichten lassen. Gesagt, getan. Noch in der selben Woche hat Hans-Peter den Transport erledigt und den Rennspider unversehrt bei Hajo Weber abgeliefert. Damit das alles klappt und Hans-Peter nicht alleine von Essen nach Oestrich-Winkel und zurück fahren musste, wurde er von Reinhard Langer begleitet. Alles wie selbstverständlich?!

Diese Geschichte zeigt deutlich, was unseren Wankel-Spider-Club und die viel besagte Spiderfamilie ausmacht. Hilfsbereitschaft und Clubgeist!

Herzlichen Dank an alle Helfer und Beteiligten.

